REGIONALLIGA NORD | SAISON 2026/2027 | ONLINEAUSGABE



DAS BLAUE

digital

FC St. Pauli II

Samstag · 7. November · 18:00 Uhr · Marschwegstadion





HEUTE IM STADION FANSHOP









VORSPIEL

HINRUNDEN-FINALE GEGEN DIE JUNGEN „KIEZ-KICKER“

VfB Oldenburg erwartet den FC St. Pauli II

Mit dem Spiel gegen den FC St. Pauli II beschließen wir am Samstag, 7. November, um 18:00 Uhr die Hinrunde. Zehn Punkte hat unsere Mannschaft aus den letzten vier Spielen geholt und natürlich möchten wir diese Serie mit einem weiteren Sieg ausbauen.

Wie bei allen Heimspielen in dieser Saison bauen unser Cheftrainer Dario Fossi und seine Truppe dabei erneut auf die lautstarke Unterstützung von den Rängen, zumal unser Gegner gerade in personeller Hinsicht nicht leicht einzuschätzen ist. Beim 3:0-Sieg über den SC Weiche Flensburg 08 wurden die jungen „Kiez-Kicker“ gleich mit zwei gestandenen Profis aus dem Zweitliga-Kader verstärkt und wir sind gespannt, ob das auch im Marschwegstadion der Fall sein wird.

Bis zum Beginn der Winterpause warten dann noch weitere vier Liga-Spiele sowie das Pokalspiel gegen den Drittligisten TSV Havelse, das am Mittwoch, 2. Dezember, um 18:30 Uhr angepfiffen wird, auf unsere Blauen.

Doch nicht nur auf dem Rasen ist für Spannung gesorgt, denn noch im Dezember könnte eine Entscheidung darüber fallen, wie es mit der Entwicklung der Regionalligen weitergeht. Angeführt von DFB-Präsident Bernd Neuendorf unterstützt das DFB-Präsidium das sogenannte „Kompass-Modell“.

Dabei soll die Anzahl der Regionalligen von jetzt fünf auf dann vier verkleinert werden. Die Einteilung der Spielklassen würde KI-basiert nach geographischen Gesichtspunkten erfolgen. Im Norden gibt es eine Mehrheit für dieses Modell, das auch der VfB Oldenburg favorisiert. Widerstand gibt es dagegen aus den Landesverbänden Südwest und Bayern. Die Bayern haben einen Gegenentwurf entwickelt. Sie möchten die 3. Liga von 20 auf 22 Vereine aufstocken und fünf Regionalligen beibehalten.

Auf einem außerordentlichen Bundestag am 18. Dezember müssen die 256 Delegierten jetzt entscheiden, wie die Zukunft der Regionalligen aussehen soll. Bernd Neuendorf hat nachhaltig deutlich gemacht, dass das Kompass-Modell ein klares Prinzip darstellt und Verlässlichkeit schafft.

Bevor es beim DFB-Bundestag zur Entscheidung kommt, bleibt es auf dem grünen Rasen spannend.

Auf geht’s, VfB!



Der Kader des FC St. Pauli II weist ein Durchschnittsalter von 21,4 Jahren auf und umfasst 26 Spieler. Tatsächlich nehmen die Gäste auch immer wieder Anleihen bei den Profis und der Jugend und haben in dieser Saison bereits 39 Spieler nominiert. *Foto: FC St. Pauli*

ZU GAST IM MARSCHWEGSTADION

MOIN, FC ST. PAULI II

Eine personelle Wundertüte

Mit dem FC St. Pauli II erwartet der VfB Oldenburg am Samstag, 7. November, um 18:00 Uhr den aktuellen Tabellensechzehnten im Marschwegstadion. Belastbare Rückschlüsse bezüglich der Stärke des Gegners bietet die Statistik allerdings kaum, denn der Kader der Nachwuchsprofis könnte sich als personelle Wundertüte entpuppen.

In der vergangenen Saison sind die Hamburger zwar sportlich abgestiegen, profitierten aber vom Aufstieg des TSV Havelse in die 3. Liga. Auch in dieser Saison scheinen die Kiezkicker vor allem um den Klassenerhalt zu kämpfen und das hat sich früh abgezeichnet. Nach drei Niederlagen zum Start holte die Mannschaft von Trainer Alexander Hahn am vierten Spieltag mit einem 2:1-Sieg über Werder Bremen II die ersten Saisonpunkte.

Nach drei weiteren Spielen mit nur einem Punkt setzte die junge Mannschaft dann allerdings die ersten Ausrufezeichen. Eintracht Norderstedt wurde mit 5:0 bezwungen, im Derby beim HSV II feierte St. Pauli II einen 3:0-Sieg. Auch gegen die Mannschaften aus dem oberen Tabellendrittel haben die Jungprofis mehrheitlich gut ausgesehen. Dem 1. FC Phönix Lübeck wurde beim 2:2 ein Punkt abgerungen, in Drochtersen unterlag die Hahn-Elf knapp mit 0:1 und gegen Weiche Flensburg hieß es 3:0.

Ein Erfolg, der durchaus einen genaueren Blick auf die Aufstellung verdient hat, denn mit Erik Ahlstrand im zentralen Mittelfeld und dem japanischen Nationalspieler Taichi Hara wurden gegen die Flensburger gleich zwei gestandene Profis aus dem Zweitligakader für die Startelf nominiert. Das sollte sich aus Sicht der Gastgeber auszahlen. Ahlstrand erzielte die Führung, Hara traf zum 2:0 und legte das 3:0 für Jack Wardius, den mit acht Saisontreffern besten Torschützen auf.

Vor Wochenfrist blieb die personelle Anleihe bei den Profis dann aus, dennoch erkämpfte sich St. Pauli II ein 1:1 gegen den Eimsbütteler TV, weil Noah Gumpert in der Nachspielzeit traf.

Abzuwarten bleibt, mit welcher Mannschaft die Gäste in Oldenburg spielen werden, da die Profis am Sonntag in Magdeburg antreten. Mannschaftskapitän Kenan Aydin, der meist rechts verteidigt, ist aufgrund einer roten Karte gesperrt, so dass Alexander Hahn vielleicht wieder von der Vierer- auf eine Dreierkette umstellen wird.

Vor Torhüter Niklas Petzsch könnten Joel Addo, Jannik Westphal und Lucas Schulze verteidigen. Auch Ammon Moser ist hier ein Thema. Mats Hermann und Luca Günther kommen bevorzugt über die Außenbahnen, Marvin Reiner Ian Schmitz und Noah Gumpert sind dagegen zentral unterwegs.

In der Offensive tummeln sich Haron Sabah, der schon fünf Saisontreffer erzielt hat, sowie Nikky Goguadze meist hinter Jack Wardius.

Der VfB trifft auf einen Gegner, der zwar nicht konstant punktet, aber wiederholt Ausrufezeichen setzten konnte und viel Talente auf den Rasen bringt. Die junge Mannschaft steht defensiv stabiler als die meisten Konkurrenten im unteren Tabellendrittel und versteht es, aus einer kompakten Defensive heraus gefährlich zu kontern.

Allerdings ist St. Pauli II in dieser Saison zuhause deutlich stärker als auswärts. In der Fremde konnte die junge Mannschaft ein Spiel gewinnen, blieb aber sechsmal ohne Punkte. Auch die Statistik schmeichelt der Oldenburger Zuversicht, denn die letzten vier Heimspiele gegen die Jungprofis hat der VfB im Marschwegstadion für sich entschieden. Mit der Unterstützung der Fans soll diese Serie ausgebaut werden.

„ALU“ STEHT DEM VFB IM WEG

Hamburger SV II feiert ersten Heimsieg

Der 16. Spieltag sorgte in Delmenhorst für einen Zuschauerrekord, hatte den ersten Heimsieg des Hamburger SV II in petto und für die ersten vier Mannschaften gab es jeweils nur einen Punkt.

Die Rahmenbedingungen waren eines Derbies würdig. 3.240 Zuschauerinnen und Zuschauer, darunter sicher mehr als 900 Fans der Blauen, sorgten für eine Rekordkulisse in Delmenhorst. Am Ende hieß es zwischen dem SV Atlas und dem VfB Oldenburg 1:1. Die Oldenburger waren durch Mats Facklam in Führung gegangen, Marcel Rassmann hatte für die Gastgeber ausgeglichen. Mehr noch ärgerten sich die Gäste, die nach einer roten Karte gegen Steffen Rohwedder lange in Überzahl spielten, dass ihnen gleich zweimal das Aluminium im Weg stand. Nick Otto traf den Pfosten und nach einem tollen Solo wurde der Schuss von Kai Pröger an die Latte abgefälscht.

Nach acht Spielen ohne Niederlage hat es den VfB Lübeck mal wieder erwischt. Die Hansestädter unterlagen Werder Bremen II mit 2:5. Vor 2.159 Fans durften auf Seiten der Gäste gleich vier verschiedene Torschützen jubeln, zudem profitierten die Gäste von einem Eigentor. Durch den Auswärtssieg konnten die Bremer nach Punkten mit Lübeck gleichziehen.

Kickers Emden bleibt auch im fünften Spiel in Serie ohne Sieg, dennoch waren die Emder nach dem 1:1 beim SC Weiche Flensburg 08 nicht unzufrieden. Vor 1.134 Fans hatte Semin Kojic die Gäste in Führung gebracht, Robin Tobinski gelang mit seinem neunten Saisontor der Ausgleich. In einer spannenden zweiten Halbzeit hatten beide Mannschaften den Siegtreffer auf dem Fuß, am Ende blieb es aber bei der Punkteteilung.

Mit einem Doppelschlag kurz vor der Pause brachten Julian Lubertus Gino Markvoort Beke und Jonathan Stöver den 1. FC Phönix Lübeck bei der FSV Schöningen in Führung. 350 Fans sahen zudem einen zweiten Treffer von Stöver, der das Spiel endgültig entscheiden sollte. Schöningen ist seit sechs Spielen sieglos und hat jetzt viermal in Folge verloren. Zudem wird Julian Weigel erstmal fehlen, er kassierte die rote Karte.

Vor 200 Zuschauerinnen und Zuschauern gab es beim Spiel zwischen dem HSC Hannover und der SV Drochtersen/Assel keinen Sieger. Luca Falk Menke hatte einen Distanzschuss der Gastgeber abgefälscht, so dass der HSC vor der Pause in Führung gehen konnte. In der zweiten Halbzeit bestimmte Drochtersen das Spiel und kam durch Christopher Schepp zum Ausgleich.

Im letzten Heimspiel der Hinrunde durfte der Hamburger SV II den ersten Heimsieg feiern. Gegen Hannover 96 II hieß es nach 90 Minuten 4:2. Vor 147 Zuschauerinnen und Zuschauern traf Dorian Migalic für die Hamburger zweimal.

Im Kellerduell setzte sich der SV Todesfelde mit 4:2 gegen den FC Eintracht Norderstedt durch. Vor 565 Fans gingen die Gäste gleich zweimal in Führung, doch Todesfelde zeigte Nehmerqualitäten und sorgte durch Benny Soares in der Schlussphase für die Entscheidung. Durch den Sieg zog der Aufsteiger in der Tabelle an Norderstedt vorbei.

Ein buntes Dery erlebten 200 Fans beim 1:1 zwischen dem FC St. Pauli II und dem Eimsbüttler TV. Die Gäste waren durch Alaka-Rodrigue Stephan Wemakor nach einer halben Stunde in Führung gegangen, brachten das 0:1 aber nicht ins Ziel, weil Noah Joshua Gumpert in der Nachspielzeit ausgleichen konnte. Neun gelbe, eine gelb-rote und eine rote Karte lassen den Eindruck zu, dass auf dem Rasen nicht nur Nettigkeiten ausgetauscht worden sind.

Keine Tore im Ammerland. Der SSV Jeddeloh II kam gegen den Tabellenletzten Bremer SV nicht über ein 0:0 hinaus. 630 Zuschauerinnen und Zuschauer sahen eine umkämpfte Begegnung mit Chancen auf beiden Seiten.

Der letzte Hinrundenspieltag beginnt am Freitagabend, um 19:00 Uhr mit dem Spiel zwischen dem BSV Kickers Emden und dem VfB Lübeck. Weiter geht es am Samstag, um 14:00 Uhr mit dem Derby zwischen Werder Bremen II und dem Bremer SV sowie dem Aufsteiger-Duell zwischen dem Eimsbütteler TV und dem SV Todesfelde. Um 15 Uhr trifft der SV Atlas Delmenhorst auf die FSV Schöningen und Hannover 96 II erwartet Weiche Flensburg. Am Abend, um 18:00 wird das Spiel zwischen dem VfB Oldenburg und dem FC St. Pauli II angepfiffen.

Weiter geht es am Sonntag, um 14:00 Uhr mit den Spielen zwischen dem 1. FC Phönix Lübeck und dem Hamburger SV II, Eintracht Norderstedt und Drochtersen/Assel sowie dem HSC Hannover und dem SSV Jeddeloh II.



Leon Demaj trifft mit dem VfB Oldenburg am Samstagabend auf den FC St. Pauli II.

Foto: Günther Rojahn

DIE AUFSTELLUNG

VFB OLDENBURG – UNSERE MANNSCHAFT

Zwischen den Pfosten
1 – Jhonny Peitzmeier
12 – Hugo Jung
25 – Ole Springer

Unser Trainer heißt
Dario Fossi

Die Null muss stehen
3 – Nico Mai
4 – Leon Deichmann
5 – Anouar Adam
20 – Marc Schröder
21 – Nick Otto
33 – Ngufor Anubodem
34 – Ermal Pepshi
44 – Nico Knystock

Mittendrin und voll dabei
7 – Vjekoslav Taritas
9 – Drilon Demaj
10 – Leon Demaj
14 – Nelio Hemberger
17 – Patrick Möschl
19 – Vincent Hagen
23 – Louis Hajdinaj
24 – Dominik Kasper

Angriffslustig
8 – Rafael Brand
11 – Kai Pröger
13 – Linus Schäfer
18 – Glory-Eliel Kiveta-Ndongalasiya
22 – Samuel Pfluger
27 – Abdul Hussein Trad
29 – Mats Facklam

Co-Trainer: Marius Ebbers • **Athletik-Trainer:** Philip „Pipo" Richter • **Torwart-Trainer:** Jannik „Zorro" Zohrabian / Christian Meyer • **Physiotherapeuten:** Christian Hübner / Jan-Boyke Wilters / Lukas Stefer • **Zeugwart:** Marvin „Maschine" Dirksen • **Teammanager:** Cumhur „Schoko" Demir

FC ST. PAULI II – DEREN MANNSCHAFT

Torwart – Niklas Petzsch – 1
Torwart – Theo Moerchen – 40

Abwehr – Joel Aseidu Addo – 6
Abwehr – Joris Mats Bente – 5
Abwehr – Sisco Ngambia – 14
Abwehr – Jannik Westphal – 4
Abwehr – Luca Günther – 2
Abwehr – Fynn Braun – 15
Abwehr – Hendrik Wurr – 24
Abwehr – Ammon Deniz Moser – 23
Abwehr – Kenan Aydin – 21

Mittelfeld – Lucas Schulze – 29
Mittelfeld – Abdul Alassani – 22
Mittelfeld – Noah Gumpert – 10
Mittelfeld – Mats Herrmann – 8
Mittelfeld – Rawley St. John – 18
Mittelfeld – Hugo Weber – 27

Sturm – Mamadou Djalo – 17
Sturm – Haron Sabah – 7
Sturm – Noah Palapies – 9
Sturm – Nikky Goguadze – 30
Sturm – Wissou Kaba – 20
Sturm – Jack Wardius – 19

Trainer – Alexander Hahn



PECH IM ABSCHLUSS

VfB punktet einfach in Delmenhorst












Mit einem 1:1 musste sich der VfB Oldenburg im Nachbarschaftsduell beim SV Atlas Delmenhorst bescheiden. Zwar erzielte Mats Facklam mit seinem 17. Saisontreffer die Führung für die Gäste, doch in der Folge gelang es dem VfB nicht, mit einem zweiten Treffer das Spiel zu entscheiden.

Vor über 3.000 Zuschauerinnen und Zuschauern entwickelte sich früh ein umkämpftes Derby, dessen Richtung nach zehn Minuten vorgegeben wurde. Steffen Rohwedder traf VfB-Verteidiger Nico Mai im dem Stollenschuh im Gesicht und sah dafür die rote Karte. Leider war das Spiel auch für Nico Mai vorbei, der verletzt ausgewechselt werden musste.

Statt mitzuspielen verlagerten sich die Gastgeber jetzt darauf, tief zu stehen, die Räume eng zu machen und über lange Bälle zu kontern. Dennoch hatte der VfB Möglichkeiten, aber auch Pech. Eine Volley-Abnahme von Nick Otto klatsche gegen den Pfosten, darüber hinaus verfehlten Mats Facklam und Leon Demaj sowie Glory Kiveta bei ihren Versuchen das Tor knapp. Auf der anderen Seite traf Lamine Diop bei einem Konter ebenfalls Aluminium. Angetrieben von mehr als 900 lautstarken VfB-Fans, die für tolle Stimmung sorgten, drängte der VfB auch nach dem Seitenwechsel auf die Führung und durfte nach 57 Minuten endlich jubeln. Mats Facklam traf nach einer Ecke mit dem Kopf zum 0:1.

Der VfB drückte weiter, wollte mit einem zweiten Treffer das Spiel entscheiden, doch in der 70. Minuten nutzte Atlas einen zu kurz abgewehrten Ball und kam durch Marcel Rassmann zum Ausgleich. Am Ende blieb es beim 1:1, weil die Oldenburger in der Folge weitere Chancen nicht nutzen konnten.

Fotos: Günther Rojahn

SEIN 17. SAISONTREFFER

Mats Facklam erzielte in Delmenhorst ein weiteres Tor



Die Torschützen des VfB

Mats Facklam	17 Tore
Marc Schröder	5 Tore
Leon Demaj	4 Tore
Rafael Brand	4 Tore
Kai Pröger	3 Tore
Drilon Demaj	2 Tore
Dominik Kasper	1 Tor
Ermal Pepshi	1 Tor
Louis Hajdinaj	1 Tor
Vjekoslav Taritas	1 Tor
Vincent Hagen	1 Tor

Club der 100er

1. Leon Deichmann
173 Einsätze

2. Rafael Brand
173 Einsätze

3. Nico Knystock
166 Einsätze

4. Drilon Demaj
103 Einsätze

5. Jhonny Peitzmeier
101 Einsätze

Spielminuten-Sammler-Elf

Jhonny Peitzmeier	1350
Mats Facklam	1330
Dominik Kasper	1247
Marc Schröder	1245
Kai Pröger	1244
Nico Knystock	1175
Anouar Adam	1061
Nick Otto	963
Vjekoslav Taritas	963
Leon Demaj	937
Rafael Brand	819

Gelb verwarnt

Nico Knystock	6
Marc Schröder	5
Anouar Adam	4
Leon Deichmann	3
Nick Otto	3
Jhonny Peitzmeier	2
Kai Pröger	2
Leon Demaj	2
Rafael Brand	2
Dominik Kasper	2
Louis Hajdinaj	1
Nico Mai	1
Drilon Demaj	1
Ermal Pepshi	1
Glory Kiveta	1
Vjekoslav Taritas	1



Drilon (links) und Leon Demaj sind Brüder und beste Freunde. *Foto: Günther Rojahn*

EIN INTERVIEW

DAS WAR EIN HEFTIGER SCHLAG

Drilon Demaj im Gespräch

Sieben Spiele, zwei Tore, zwei Vorlagen, Drilon Demaj ist hervorragend in die neue Saison gestartet und war in Topform. Doch eine schwere Verletzung zwingt ihn seitdem zu einer unfreiwilligen Auszeit. Im Training hat der 25-Jährige sich einen Kreuzbandriss zugezogen. Wie es ihm geht und wie sein Alltag seitdem aussieht, hat er uns in einem ausführlichen Gespräch verraten.

Drilon, wie geht es Dir aktuell?
Mir geht es mittlerweile von Tag zu Tag besser. Die ersten Tage nach der Operation waren schon ziemlich hart, vor allem wegen der Schmerzen und des wenigen Schlafs. Mittlerweile hat sich das aber deutlich verbessert. Natürlich ist es noch ein langer Weg, aber ich bin froh, dass die Operation gut verlaufen ist und ich jetzt Schritt für Schritt an meinem Comeback arbeiten kann.

Die OP wurde in Köln vorgenommen, wie kam es dazu?
Für die Operation habe ich mich für einen Spezialisten in Köln entschieden. Mir war wichtig, dass ich mich dort gut aufgehoben fühle und die bestmöglichen Voraussetzungen für meine Rückkehr auf den Platz habe.

Wie sieht Dein Alltag derzeit aus, konntest Du schon mit der Reha beginnen?
Ja, ich habe bereits mit den ersten Reha-Maßnahmen begonnen. Aktuell geht es vor allem darum, die Schwellung in den Griff zu bekommen, die Beweglichkeit zu verbessern und die Muskulatur wieder vorsichtig zu aktivieren. Nach so einer Operation muss man erst einmal kleine Schritte machen, auch wenn man am liebsten direkt mehr machen würde.
Mein Alltag ist momentan natürlich komplett anders als vorher. Ich beschäftige mich viel mit meiner Genesung und versuche, alles so auszurichten, dass ich bestmöglich durch diese Phase komme. Ich bin auch regelmäßig bei der Physiotherapie und arbeite daran, möglichst schnell wieder Fortschritte zu machen.

Die Verletzung hast Du Dir kurz vor dem Ende des Trainings zugezogen. Hast Du sofort gemerkt, dass es etwas Schlimmeres sein wird?
Ja, ich hatte relativ schnell das Gefühl, dass es etwas Ernsteres sein könnte. Durch die Bewegung und das Knacken im Knie hat es sich direkt nicht gut angefühlt und angehört. Natürlich hofft man in so einem Moment trotzdem, dass es vielleicht nicht ganz so schlimm ist. Als sich der Verdacht dann bestätigt hat, war das schon ein heftiger Schlag. Gerade weil ich mich gut gefühlt habe und unbedingt mit der Mannschaft weitermachen wollte, war das erst einmal schwer zu akzeptieren.

Dein Bruder Leon, mit dem Du sehr eng bist, war auch sehr getroffen, wie wir alle. Wie sehr hilft er Dir gerade, auch mit seiner Erfahrung, weil er den ganzen Prozess nach so einer Verletzung ja selbst erlebt und mitgemacht hat?
Leon ist in dieser Zeit natürlich eine große Unterstützung für mich. Wir sind sehr eng miteinander, und deshalb trifft uns so etwas auch immer beide. Er weiß, wie schwierig solche Phasen sein können und dass es nicht nur körperlich, sondern auch mental eine Herausforderung ist.
Es hilft mir, jemanden an meiner Seite zu haben, mit dem ich offen darüber sprechen kann und der nachvollziehen kann, was in einem vorgeht.

Wie sieht aktuell Dein Tagesablauf aus?
Mein Tagesablauf dreht sich momentan hauptsächlich um die Reha. Ich stehe auf, kümmere mich um mein Knie und fahre regelmäßig zur Physiotherapie. Dazu kommen die Übungen, die ich zu Hause machen soll, und natürlich achte ich auf ausreichend Schlaf und eine vernünftige Ernährung.

Wir kennen Dich als sehr ehrgeizigen Fußballer. Hast Du genug Geduld für den langen Reha-Verlauf oder musst Du Dich sogar bremsen?
Ich glaube, dass ich mich da schon bremsen muss. Ich bin jemand, der immer Gas geben und möglichst schnell Fortschritte sehen möchte. Wenn ich mir etwas vornehme, will ich es auch erreichen. Bei einer solchen Verletzung bringt es dir aber nichts, ungeduldig zu sein oder Schritte zu überspringen.Ich muss lernen, auf meinen Körper zu hören und mich an den Reha-Plan zu halten. Mein Ziel ist nicht, einfach nur möglichst schnell wieder auf dem Platz zu stehen, sondern so zurückzukommen, dass ich langfristig wieder auf meinem Niveau spielen kann. Dafür nehme ich mir die Zeit, die es braucht.

Hast Du, über den direkten Draht zu Leon hinaus, aktuell Kontakt zur Mannschaft und kannst Du sogar die Spiele besuchen?
Ja, durch Leon habe ich natürlich ohnehin einen direkten Draht zur Mannschaft. Außerdem sehe ich auch immer wieder Spieler, wenn ich bei der Physiotherapie bin, sodass der Kontakt weiterhin da ist. Bei den Spielen war ich bisher noch nicht, weil ich aktuell körperlich noch nicht so mobil bin. Sobald das wieder besser möglich ist, werde ich aber natürlich auch wieder ins Stadion kommen.

Wenn alles gut verläuft, wann dürfen wir Dich wieder auf dem Rasen sehen?
Das lässt sich aktuell noch nicht genau sagen. Bei einem Kreuzbandriss ist es wichtig, sich nicht auf ein bestimmtes Datum festzulegen, sondern die einzelnen Reha-Schritte erfolgreich zu durchlaufen. Es wird ein längerer Prozess, und ich werde nichts überstürzen.

Die Hinrunde neigt sich dem Ende entgegen. Wie zufrieden bist Du mit Deinen Jungs und was traust Du ihnen noch zu?
Die letzten Ergebnisse waren ja allesamt positiv, und ich hoffe, dass die Jungs den Schwung bis zur Winterpause mitnehmen können. Ich traue den Jungs auf jeden Fall noch einiges zu und hoffe, dass wir die nächsten Wochen erfolgreich gestalten können.

KURZE NOTIZEN RUND UM DIE BLAUEN

Otuali im Training – Kapitän im TV – Mai muss pausieren



Moses Otuali absolviert nach seiner Verletzungsauszeit erste Trainingseinheiten mit Athletiktrainer Philip Richter im Stavermann-Sportpark.
Foto: Fabian Speckmann

Er ist wieder da: **Moses Otuali** steht wieder auf dem Trainingsplatz. Nach seinem Achillessehnenriss ist der Angreifer seit kurzem zurück in Oldenburg und absolviert unter Anleitung von Athletiktrainer **Philip Richter** intensive Trainingseinheiten im Stavermann-Sportpark.

Nach dem Derby beim SV Atlas Delmenhorst war Mannschaftskapitän **Kai Pröger** in einer ganz anderen Rolle gefordert.

Der 34-Jährige wurde vom Norddeutschen Rundfunk (NDR) eingeladen, um als Gast das Spiel zwischen Jahn Regensburg und Hansa Rostock zu kommentieren, da er für beide Vereine in der Vergangenheit bereits am Ball gewesen ist. Der Sender nutzte die Gelegenheit aber nicht nur, um Pröger im Studio in Hamburg zu begrüßen.

Ein Team des NDR schaute in Oldenburg vorbei, um nicht nur den VfB-Kapitän zu interviewen und vorzustellen, sondern auch, um mit Cheftrainer **Dario Fossi** und Geschäftsführer **Sebastian Schachten** über Kai Pröger und die aktuelle Entwicklung des VfB zu sprechen.

Den Beitrag gibt es online hier: Kai Pröger zurück in der Heimat beim VfB Oldenburg | ndr.de



Einen kleinen Schritt weiter war zuletzt **Patrick Möschl.** Unser Mittelfeldspieler hat nach einer längeren Ausfallzeit ebenfalls die ersten intensiveren Trainingseinheiten absolviert und konnte dabei sogar schon einige Minuten mit der Mannschaft absolvieren.

Nico Mai muss nach seiner Verletzung aus dem Spiel bei Atlas Delmenhorst derzeit noch einige Tage pausieren, hofft aber, zeitnah wieder ins Mannschaftstraining einsteigen zu können.

Mats Facklam erzielte in Delmenhorst seinen 17. Saisontreffer und führt damit die Torjägerliste in der Regionalliga weiter an und ist auch weiterhin der treffsicherste Stürmer im Vergleich aller Regionalligen in Deutschland. Im Norden folgen ihm Tom Sanne von der SV Drochtersen/Assel mit 15 und Luc Ihorst vom BSV Kickers Emden mit 14 Toren. Zweitbester Torschütze des VfB ist derzeit **Marc Schröder,** der fünfmal getroffen hat.

TERMINE UND ERGEBNISSE

Die nächsten Spiele auf einen Blick



Foto: Leon Striegl

Fast alle Spiele bis zum Jahresende sind jetzt angesetzt worden. Offen ist, wann das Spiel beim 1. FC Phönix Lübeck nachgeholt werden kann. **Tickets für unsere Heimspiele gibt es hier: Tickets - VfB Oldenburg**

Samstag, 7. November, 18:00 Uhr, VfB Oldenburg – FC St. Pauli II
Freitag, 13. November, 19:30 Uhr, SV Drochtersen/Assel - VfB Oldenburg
Samstag, 21.Novemer, 15:00 Uhr, Eimsbütteler TV - VfB Oldenburg
Freitag, 27.November, 18:30 Uhr, VfB Oldenburg - SV Todesfelde
Mittwoch, 2. Dezember, 18:30 Uhr, POKAL, VfB Oldenburg - TSV Havelse
Sonntag, 6. Dezember, 14:00 Uhr, HSC Hannover - VfB Oldenburg

Alle Ergebnisse des VfB auf einen Blick:
SV Werder Bremen II - VfB Oldenburg 0:3
VfB Oldenburg – SV Drochtersen/Assel 3:1
VfB Lübeck - VfB Oldenburg 1:1
VfB Oldenburg – FC Eintracht Norderstedt 4:1
SV Todesfelde - VfB Oldenburg 1:4
VfB Oldenburg – Eimsbütteler TV 7:3
FSV Schöningen - VfB Oldenburg 1:0
VfB Oldenburg – Hannover 96 II 4:2
Bremer SV - VfB Oldenburg 0:4
VfB Oldenburg – SSV Jeddeloh II 1:3
SC Weiche Flensburg 08 – VfB Oldenburg 3:2
VfB Oldenburg – BSV Kickers Emden 4:0
Hamburger SV II – VfB Oldenburg 1:2
VfB Oldenburg – HSC Hannover 2:1
SV Atlas Delmenhorst - VfB Oldenburg 1:1

AB SOFORT IM STADION-FANSHOP





JHONNY PEITZMEIER
NUMMER 1



OLE SPRINGER
NUMMER 25



LEON DEICHMANN
NUMMER 4



ANOUAR ADAM
NUMMER 4



RAPHAEL BRAND
NUMMER 8



KAI PRÖGER
NUMMER 11



LINUS SCHÄFER
NUMMER 13



NELIO HEMBERGER
NUMMER 14



PATRICK MÖSCHL
NUMMER 17



VINCENT HAGEN
NUMMER 19

Die Paten unserer Spieler und des Teams hinter dem Team in der Regionalliga Nord

WIR SAGEN DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG UND EUER ENGAGEMENT!

VfB 1897



MARC SCHRÖDER
NUMMER 20



NICK OTTO
NUMMER 20



LOUIS HAJDINAJ
NUMMER 23



ABDUL-HUSSEIN TRAD
NUMMER 27



MATS FACKLAM
NUMMER 29



ERMAL PEPSHI
NUMMER 34



SAMUEL PFLUGER
NUMMER 22



CUMHUR DEMIR
TEAMMANAGER



VJEKOSLAV TARITAS
NUMMER 7

AUF GEHT'S – INS KEHDINGER LAND

VfB Oldenburg spielt beim SV Drochtersen/Assel

Die Rückrunde beginnt mit einem echten Spitzenspiel. Der VfB Oldenburg reist ins Kehdinger Land. Am kommenden Freitag, 13. November, um 19:30 Uhr spielen die Blauen bei der SV Drochtersen/Assel. Ein Spiel, das die Oldenburger mit viel Selbstvertrauen angehen können, denn der VfB ist im Kehdinger Stadion seit drei Spielen ungeschlagen und diese Serie soll natürlich ausgebaut werden.

Die Aufgabe hat es aber in sich, denn nach einem Start mit drei Niederlagen aus den ersten fünf Spielen in der Regionalliga, sowie dem Pokal-Aus gegen Kickers Emden, hat sich die Mannschaft deutlich stabilisiert. Zwischen dem 6. und 13. Spieltag blieb die Elf von Trainer Oliver Ioannou in acht Spielen ungeschlagen. Dann allerdings unterlag der aktuelle Tabellendritte (16. Spieltag) im Top-Spiel beim SC Weiche Flensburg 08 mit 0:3.

Es folgten ein deutliches 5:1 gegen Aufsteiger SV Todesfelde und ein 1:1 beim HSC Hannover. Maßgeblichen Anteil am Erfolg der Kehdinger hat ein „Hamburger Jung", Tom Sanne. Der in der Hansestadt geborene Angreifer kam im Sommer von Wacker Burghause nach Drochtersen und hat sich hier direkt als Torjäger praktisch unverzichtbar gemacht. 15 Tore hat der 22-Jährige in der Liga erzielt, dabei allein beim 8:2-Kantersieg über Kickers Emden fünfmal getroffen.
Die Offensive allein auf Sanne zu reduzieren, bildet indes nicht die Realität ab, denn auch Christopher Schepp, im Sommer vom TSV Havelse ins Kehdinger Land gewechselt, hat auch schon 11 Saisontore erzielt. Drittbester Torschütze ist Alla Hamid, der sieben Treffer erzielt hat.

Die meisten Spielminuten allerdings hat keiner der Stürmer gesammelt. Torhüter Jesper Heim stand in allen 18 Pflichtspielen auf dem Rasen und hat keine Spielminute verpasst. Auch der ehemalige Oldenburger Dominique Ndure sowie Ole Schulz, Jorik Wulff und Tom Sanne haben bislang kein Spiel verpasst.

Frei von Sorgen sind die Verantwortlichen bei der SVDA allerdings auch nicht. Mittelfeldspieler Jannes Wulff und Innenverteidiger Tjorve Mohr fallen schon länger aus, Maximilian Geißen stand aufgrund eines Kreuzbandrisses in dieser Saison noch gar nicht im Kader und Liam Giwah konnte nach einem Schulterbruch erst 49 Pflichtspielminuten absolvieren.

Am 2. Spieltag dieser Saison standen sich beide Mannschaften erstmals gegenüber. Vor 4.119 Zuschauerinnen und Zuschauern brachte Tom Sanne die Gäste nach 16 Minuten in Führung. Nach der Pause erzielte Rafael Brand in der 58. Minute den Ausgleich und in der Schlussphase erzielte Kai Pröger in der 82. Minute die Führung für den VfB, ehe Mats Facklam in der 94. Minuten mit dem 3:1 den Sieg perfekt machte.

Fotos: Leon Striegl/Moritz Haunhorst





